

GIBZ Gewerblich-industrielles Bildungszentrum Zug

**Fachfrau / Fachmann Gesundheit**

**Zusatzausbildung für ausländische Bildungsabschlüsse in der Pflege**



## Modultafel

Module	Handlungs-kompetenzen	Lektionen	Tage zu 9 Lektionen	Validierungs-module
A. 3 - A.5 Umsetzen von Professionalität und Klientenzentrierung	2	16	2	x
C.1 - C.3 Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen	3	72	8	
D.1 - D.3 Vitalzeichen kontrollieren, Blutentnahmen ausführen und Medikamente richten	3	72	8	x
D.4 - D.7 Infusionen, Sondennahrung, Injektionen verabreichen, Verbandwechsel	3	72	8	x

### Bestehensregeln:

Jedes Modul mit der aufgeführten Anzahl Handlungskompetenzen ist zu bestehen.  
Bei nicht bestandener Modulprüfung kann die Prüfung einmal wiederholt werden.

Modulplanung / Inhalte		Unterrichtsziele
<b>A.3 Gemäss den eigenen Beobachtungen situationsgerecht handeln</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle des Wahrnehmens und Beobachtens</li> </ul>	Sie schildern Modelle des Wahrnehmens und Beobachtens.
<b>A.4 Gemäss den altersspezifischen Gewohnheiten, der Kultur und der Religion situationsgerecht handeln</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturen und Religionen und deren grundlegende Werte und Normen</li> </ul>	<p>Die Lernenden kennen die ethischen Grundprinzipien: Moral, Werte und Normen.</p> <p>Sind in der Lage die ethischen Prinzipien der Pflege zu formulieren und mit Beispielen aus der Praxis zu verknüpfen: Autonomie, Gutes tun, Nicht schaden und Gerechtigkeit.</p> <p>Sie können ethische Dilemmas in der Pflege beschreiben.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze der transkulturellen Pflege</li> <li>• Migrationshintergründe</li> <li>• Grundlagen der Dokumentation</li> <li>• Fachstellen</li> <li>• Religionen</li> </ul>	<p>Sie erläutern die Bedeutung der Entwicklungspsychologie für den Menschen und beschreiben deren Einfluss-faktoren.</p> <p>Sie erläutern Grundsätze der kulturellen Pflege und können diese in ihren Pflegealltag übertragen.</p> <p>Die Lernenden erläutern Merkmale der verschiedenen Kulturen und beschreiben die 5 Weltreligionen in ihren Grundzügen.</p> <p>Sie beschreiben Massnahmen, um die kulturellen und religiösen Gewohnheiten und Ressourcen der Klienten im Pflegealltag zu integrieren.</p>

A.5 Bei der Qualitätssicherung mitarbeiten	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegeprozess</li> <li>• Pflegestandards</li> <li>• Qualitätskriterien des Betriebs</li> <li>• Bedarfserfassungsinstrumente</li> <li>• Fehlermanagement</li> </ul>	<p>Die Lernenden erklären die Bedeutung der Qualitätssicherung.</p> <p>Sie beschreiben den Pflegeprozess mit der Pflegedokumentation.</p> <p>Sie schildern die Bedeutung der Pflegestandards in der Pflegepraxis</p> <p>Sie zählen Instrumente zur Leistungserfassung auf.</p>

C Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen	
<b>C.1 In Notfallsituationen situationsgerecht reagieren</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichen von lebensbedrohlichen Komplikationen/Störungen</li> <li>• typische Notfallsituationen u. entsprechende Massnahmen</li> <li>• betriebliches Notfallkonzept</li> </ul>	<p>Sie schildern die Bedeutung der Notfallsituationen und nennen Einflussfaktoren.</p> <p>Sie beschreiben das Ampelschema des Alarmierungskonzeptes.</p> <p>Sie erläutern die Pathophysiologie bei Verbrennungen und leiten Pflege-interventionen davon ab.</p> <p>Sie beschreiben Ursachen, Symptome und Therapie bei Verbrennungen.</p> <p>Sie definieren den Herzstillstand und den hypovolämischen Schock und erklären Ursachen, Risikofaktoren und Therapie.</p> <p>Sie nennen die Pflegeinterventionen beim Schock und epileptischen Krampfanfall sowie bei der Hypoglykämie.</p> <p>Sie beschreiben die Durchführung der Beatmung und Herzmassage und erklären die Defibrillation.</p>
<b>C.2 Bei der Betreuung von Klientinnen und Klienten in der Sterbephase mitarbeiten</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte und Modelle im Umgang mit Sterbenden und Personen in deren Beziehungsumfeld</li> </ul>	<p>Sie schildern die Bedeutung für den Menschen und beschreiben die Einflussfaktoren.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegemassnahmen im Sterbeprozess und bei Verstorbenen</li> </ul>	<p>Sie nennen die 5 Sterbephasen nach Kübler Ross und beschreiben die 5 Phasen.</p> <p>Sie erklären Verlust und Trauer von Klienten und Angehörigen.</p> <p>Sie beschreiben Pflegeinterventionen in den verschiedenen Sterbephasen.</p> <p>Sie sind in der Lage, Angehörige während des Sterbens zu Begleiten.</p> <p>Sie nennen Massnahmen zur Pflege von verstorbenen Menschen.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schmerzphysiologie, Schmerzmanagement, Schmerzerfassung</li> <li>• Pflegediagnose Chronische und akute Schmerzen</li> </ul>	<p>Sie erklären die Anatomie, Physiologie des Nervensystems in Bezug auf den Schmerz.</p> <p>Sie beschreiben die Pathophysiologie des akuten und chronischen Schmerzes und kennen die Kriterien zur Schmerzerfassung.</p> <p>Sie zählen medikamentöse und nicht medikamentöse Schmerzbehandlung auf.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maligne Tumorerkrankungen (Mammakarzinom) und Pflegemassnahmen</li> <li>• Pflegediagnose Hoffnungslosigkeit</li> <li>• Begleitung in palliativen Situation</li> </ul>	<p>Sie erklären die Pathophysiologie der Onkologie.</p> <p>Sie beschreiben Diagnose, Ursachen, Risikofaktoren, Symptome und Therapie und Verlauf von Menschen mit Karzinom.</p> <p>Sie erklären Diagnose, Ursachen, Risikofaktoren, Symptome und Therapie vom Mammakarzinom sowie Prostatakarzinom.</p> <p>Sie leiten Pflegeinterventionen ab vom Mammakarzinom und vom Prostatakarzinom.</p>

C.3 Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten in Krisensituationen mitwirken		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle der Krisenentwicklung und Krisenemanagement</li> <li>• Aggressions-Deeskalations-Management</li> <li>• Akute Verwirrheitszustände und Interventionen</li> </ul>	<p>Sie schildern die Bedeutung einer Krise für den Menschen und definieren die Krise.</p> <p>Sie benennen Entwicklungskrisen und können Einflussfaktoren sowie Krisen-merkmale beschreiben.</p> <p>Sie erläutern das Krisenmodell nach Gerald Caplan und können besser nachvollziehen, wie ein Klient eine Krise erlebt.</p> <p>Sie definieren den Begriff Coping und können Strategien zur Bewältigung von Krisen aufzählen.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterscheidung psychische Krise und psychiatrischer Notfall</li> <li>• Kritische Lebensereignisse als Auslöser psychischer Krisen</li> <li>• Abhängigkeitserkrankungen, z. B. Medikamentenabusus, Alkoholabusus, Essstörungen</li> <li>• Früherkennung und Umgang mit Entzugssymptomen</li> </ul>	<p>Sie definieren die Bedeutung einer Krise in psychiatrischen Notfällen.</p> <p>Sie beschreiben die Abhängigkeits-erkrankung und nennen Stufen und Übergänge mit Hilfe der Abhängigkeitsspirale.</p> <p>Sie nennen substanzgebunden sowie nicht substanzgebundene Abhängigkeitserkrankungen.</p> <p>Sie beschreiben das Entzugssyndrom und Alkoholdelir.</p> <p>Sie beschreiben Essstörungen und erklären die Krankheitsbilder Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Binge-Eating-Disorder.</p> <p>Sie erläutern die Problematik Suizid und unterscheiden passive und aktive Suizidalität.</p> <p>Sie beschreiben Ursachen, Formen, Faktoren von Suizid.</p> <p>Sie erläutern Pflegeinterventionen bei Essstörungen und Abhängigkeits-erkrankungen.</p>

<b>D Ausführen medizinischer Verrichtungen</b>	
<b>D.1 Vitalzeichen kontrollieren und Flüssigkeitsbilanz erstellen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Normwerte und Abweichungen der Vitalzeichen</li> <li>• Anatomie und Physiologie des Herzkreislaufsystems</li> <li>• Krankheitsbilder Hypertonie, Herzinsuffizienz, Herzinfarkt und koronare Herzkrankheit und die entsprechenden Pflegemaßnahmen</li> <li>• Maßnahmen in der Prä- und postoperativen Pflege und Betreuung</li> <li>• Pflegediagnose verminderte Herzleistung</li> </ul>	<p>Die Lernenden beschreiben die Bedeutung der Vitalfunktionen und können deren Einflussfaktoren beschreiben.</p> <p>Sie beschreiben die Lage, den Aufbau und die Aufgaben der Organe und Strukturen des Herz-Kreislaufsystems.</p> <p>Sie nennen die Vitalzeichen und können Normwerte und Abweichungen beschreiben.</p> <p>Sie beschreiben die Pathophysiologie der arteriellen Hypertonie, Angina Pectoris, Herzinfarkt und der Herzinsuffizienz. Sie erläutern die Diagnose, Ursachen, Risikofaktoren, Therapie und Verlauf dieser Krankheitsbilder.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Krankheitsbilder Hypertonie, Herzinsuffizienz, Herzinfarkt und koronare Herzkrankheit und die entsprechenden Pflegemaßnahmen (Vertiefung und Diabetes, Medikamente)</li> </ul>	<p>Sie vertiefen die Pathophysiologie der Hypertonie, Herzinsuffizienz, koronaren Herzkrankheit und Herzinfarkt.</p>
<b>D.2 Venöse und kapillare Blutentnahmen durchführen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahren und Komplikationen der venösen und kapillaren Blutentnahme</li> <li>• Krankheitsbilder venöser und arterieller Gefässerkrankungen (Varikosis, Thrombosen und periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK))</li> <li>• Normwerte des Blutes, deren Abweichungen und Ursachen</li> <li>• Anatomie und Physiologie des Blutes und der Blutgerinnung</li> <li>• Das Immunsystem</li> </ul>	<p>Sie nennen die Zusammensetzung des Blutes und schildern die Normwerte und deren Abweichungen.</p> <p>Sie erklären die Blutgerinnung.</p> <p>Sie beschreiben die Pathophysiologie der allgemeinen Infektionskrankheiten und erläutern die Grundsätze der Infektionslehre.</p> <p>Sie erklären die pflegerischen Aufgaben sowie die Gefahren und Komplikationen der Blutentnahme.</p> <p>Sie formulieren die Indikationen für eine kapillare Blutentnahme.</p> <p>Sie erklären die Vorbereitung und Durchführung der kapillaren Blutentnahme.</p>

		<p>Sie nennen die Pathophysiologie der Varikosis, Thrombosen, Phlebothrombosen, und der venösen und arteriellen Verschlusskrankheit.</p> <p>Sie nennen deren Diagnose, Ursachen, Risikofaktoren, Symptome und Therapie.</p> <p>Sie beschreiben Pflegeinterventionen bei venösen Gefässerkrankungen.</p>
<b>D.3 Medikamente richten und verabreichen</b>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufnahme, Wirkung und Ausscheidung von Medikamenten im Organismus</li> <li>• Applikationsformen, Wirkungen und Nebenwirkungen der Medikamentengruppen</li> </ul>	<p>Sie kennen die Bedeutung der Medikamente für den Menschen und können Einflussfaktoren aufzählen.</p> <p>Sie definieren die Begriffe Arzneimittel und Medikament.</p> <p>Sie erklären die rechtlichen Voraussetzungen im Zusammenhang mit Medikamenten. Sie beschreiben die Grundzüge des Betäubungsmittelgesetz.</p> <p>Sie nennen die Informationen zur Beschriftung von Medikamentenverpackungen und erläutern die Abgabekategorien.</p> <p>Sie definieren die Begriffe Ärztliches Rezept, Generika, Indikationen.</p> <p>Sie beschreiben die Applikationsorte, die Applikationsart und die Arzneimittelform.</p> <p>Sie beschreiben die Resorption, Verteilung und Elimination von Medikamenten im Organismus.</p>



<b>D.4 Infusionen ohne medikamentöse Zusätze richten und bei bestehendem peripher venösem Zugang verabreichen und Infusionen mit bestehenden medikamentösen Zusätzen wechseln</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Infusionslösungen</li> <li>• Gefahren und Komplikationen der Infusionstherapie</li> <li>• Flüssigkeitshaushalt</li> </ul>	<p>Die Lernenden kennen die Grundlagen der Infusionstherapie.</p> <p>Beschreiben den Flüssigkeitshaushalt.</p> <p>Beschreiben die Pathophysiologie der Phlebitis und Thrombophlebitis und nennen die Definition, Ursachen, Symptome, Risikofaktoren und Therapie.</p> <p>Sie erläutern die Prävention und Pflegeinterventionen bei der Phlebitis</p>
<b>D.5 Sondennahrung bereitstellen und diese bei bestehendem Zugang verabreichen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahren und Komplikationen verschiedener Typen von Ernährungssonden und der Sondenernährung</li> <li>• Aufbauschema bei der Sondenernährung</li> <li>• Haltbarkeits- und Lagerungshinweise der Sondennahrung</li> </ul>	<p>Die Lernenden beschreiben die Grundlagen der Sondenernährung.</p> <p>Erklären die Ziele, die rechtlichen Voraussetzungen und die Indikationen der Sondenernährung.</p> <p>Beschreiben Pflegeinterventionen bei der transnasalen und PEG-Sonde.</p> <p>Nennen Pflegeinterventionen bei möglichen Komplikationen.</p> <p>Repetieren den Verdauungstrakt um Zusammenhänge und pflegerische Massnahmen ableiten zu können.</p>
<b>D.6 Subkutane und intramuskuläre Injektionen durchführen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Hormonssystems</li> <li>• Gefahren und Komplikationen von subkutanen und intramuskulären Injektionen</li> <li>• Anatomie und Physiologie des Pankreas und Glukosestoffwechsel</li> <li>• Krankheitsbild und entsprechende Massnahmen bei Diabetes mellitus Typ I und Typ II</li> <li>• Applikationsformen, Wirkungen und Nebenwirkungen von Insulin und oralen Antidiabetika</li> </ul>	<p>Die Lernenden Beschreiben den Bau, Aufbau und die Aufgaben der Organe und Strukturen des Hormonssystems.</p> <p>Sie erklären die Aufgaben des Pankreas und den Glukosestoffwechsel.</p> <p>Beschreiben die Pathophysiologie des Diabetes mellitus mit der Definition, Ursachen, Risikofaktoren und Therapie.</p> <p>Nennen Pflegeinterventionen bei Diabetes mellitus.</p>

		<p>Sie erklären die Grundlagen der Injektion mit der Bedeutung für den Menschen und ihren Einflussfaktoren.</p> <p>Sie erläutern die Ziele, rechtlichen Voraussetzungen, Indikationen und die Medikamente in Bezug auf die Injektion.</p> <p>Sie nennen die Prinzipien bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Injektionen.</p> <p>Sie beschreiben die Prävention von Gefahren und Komplikationen.</p> <p>Nennen den Umgang bei Stichverletzungen.</p>
<p><b>D.7 Bei primär und sekundär heilenden Wunden einen Verband wechseln</b></p>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wundarten, Wundheilung und Wundverlauf</li> <li>• Entstehung und Pflege- sowie Behandlungsmassnahmen bei chronischen Wunden z.B. Dekubitus</li> <li>• Eigenschaften der Mikroorganismen und Krankheitsübertragung im Zusammenhang mit der Wundheilung</li> <li>• Verbandsmaterial</li> </ul>	<p>Sie beschreiben die Grundlagen der Wunde mit der Bedeutung und den Einflussfaktoren.</p> <p>Sie erläutern die drei Phasen der Wundheilung</p> <p>Sie beschreiben die Aufgabe der Wunddrainagen.</p> <p>Sie nennen die Hygiene Richtlinien bei der Wundversorgung.</p> <p>Sie beschreiben die Wundversorgung bei primär und sekundär heilenden Wunden.</p> <p>Sie repetieren die Anatomie/Physiologie der Haut.</p> <p>Sie beschreiben die Bedeutung der internationalen Wundklassifikation.</p> <p>Sie beschreiben die Pathophysiologie des Dekubitus mit der Definition, Ursachen, Risikofaktoren, Symptome und der Therapie.</p> <p>Sie erläutern Massnahmen zur Dekubitusprophylaxe.</p> <p>Sie nennen Pflegeinterventionen in der Behandlung eines Dekubitus.</p>